

# Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reflektenteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wlh. Sauer, Rossleben — Drud. Verlaag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

Nr. 80 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 4. Oktober 1924 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg.

## Politische Nachrichten

**Vom Völkerbund.** Der Einspruch der Japaner gegen die erste Fassung des Schiedsgerichtsprotokolls hat dazu geführt, daß man die beanstandeten Punkte abgeändert hat. Jetzt ist zwar Japan zufriedengestellt, aber Amerika, das nicht im Völkerbunde sitzt, meldet sich mit einem Protest. Nun, man wird auch dieses noch befriedigen, denn schließlich sind ja, wenn die Verhältnisse es erfordern, Verträge nur Fegepapier und alle diese Mächte besitzen große Verteidigungsmittel. Anders sieht es mit Deutschland aus. Bekanntlich hat der Völkerbund die Militärkontrollen in Deutschland auf ewige Zeiten beschloffen; auch Polen, die Tschechoslowakei sollen an der Kontrolle mitwirken. Jetzt verlautet, daß die deutsche Regierung gegen diesen Beschluß einen Protest beim V.B. einreichen will, aber was wird das Ergebnis sein? Der Bund wird hohnlachend den Protest zu den Akten legen. Deutschland aber ist das zahlreichste Volk Europas, aber ohnmächtig.

**Die Wahrheit über die Räumung Dortmunds.** Die bisher über die Räumung Dortmunds verbreiteten Nachrichten sind durchweg falsch. Dortmund ist noch nicht geräumt, und es ist noch nicht einmal der Anfang zur Räumung gemacht worden. Den Wegzug von je 30 bis 40 Zollbeamten, Gendarmen und Micum-Leuten kann man als Räumung nicht bezeichnen. Dortmund hat heute noch eine militärische Besetzung von 2500 Mann, wozu eine Anzahl Regieleiter, Gendarmen und Geheimpolizisten kommen. An einen Abzug der Besatzung ist vor Dezember nicht zu denken. Eine Kontrolle der Personalausweise findet nach wie vor an der Außengrenze statt.

**Regierungsbereit.** Ein Beschluß der Deutschnationalen Reichstagsfraktion erklärt die Partei zu Verhandlungen über den Eintritt in die Regierung bereit.

**Der Aufwertungsfreit.** Durch verschiedene Äußerungen aus Regierungskreisen war im In- wie Auslande die Meinung entstanden, die Regierung werde Maßnahmen treffen, daß auch die Staatsanleihen demnächst eine Aufwertung erfahren werden. Der Handel solcher Anleihestücke, namentlich der Kriegsanleihe, setzte daraufhin an allen Börsen stark ein und die Kurse derselben stiegen rasch. Diese Hoffnungen der Anleihebesitzer hat nun der Reichsfinanzminister Dr. Luther gründlich zerstört, indem er in einer Rundgebung klipp und klar erklärte, daß bis auf weiteres an eine Aufwertung von Reichs- und Staatsanleihen nicht gedacht werden könne. Mit dieser Haltung der Reichsregierung sind jedoch mehrere Bundesregierungen — darunter auch Bayern — nicht zufrieden, auch die Deutschnationale Volkspartei erhebt Einspruch dagegen. Im Auslande vollends wird gegen Deutschland gewütet wegen der glatten Einwertung der massenhaft außerhalb Deutschlands befindlichen Anleihestücke. Es wird sogar angenommen, daß die Äußerungen des Reichsfinanzministers ungünstig auf die neuen Reichsanleihen wirken.

**Handelsvertrags-Verhandlungen.** Paris, 1. Okt. Die deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen wurden heute nachmittag 3 Uhr mit einer formellen Sitzung im Uhrensaal des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten eröffnet. Botschafter v. Hölz stellte Ministerpräsident

Herriot, der die Sitzung leitete, die deutsche Delegation vor, worauf französischerseits die Delegation durch den französischen Ministerpräsidenten vorgestellt wurde. Ministerpräsident Herriot begrüßte die deutsche Delegation und erklärte in seiner Ansprache, daß er die jetzt beginnenden Verhandlungen als eine weitere Stufe auf dem Wege zum Frieden auffasse. Botschafter v. Hölz erwiderte hierauf und erklärte, daß die Verhandlungen deutscherseits mit dem aufrichtigen Wunsche, zu einem Einverständnis mit der französischen Regierung zu gelangen, geführt würden in der Hoffnung, daß durch die normalen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, insbesondere aber der Warenaustausch, gefördert werden.

**Soziale Aufwertung.** Reichsfinanzminister Dr. Luther hat dem Aufwertungsausschuß des Reichstages einen in Zeitsätze gekleideten Plan vorgelegt, der den bedürftigen Kriegsanleihezeichnern Hilfe bringen soll. Bedürftig ist jeder Deutsche, der weder aus eigenem Vermögen noch durch eigene Arbeit seinen Unterhalt bestreiten kann. Auch juristische Personen, die zur Unterstützung von Bedürftigen berufen sind, wie kirchliche und charitative Vereine zählen hierzu. Es kommen aber nur solche Personen in Frage, die noch im Besitze der Kriegsanleihe sind, oder diese ins Reichsschuldbuch eingetragen haben. Den Bedürftigen wird eine Rentenukunde ausgestellt. Die Rente soll auf 2 Reichsmark pro Jahr auf je 100 Papiermark nomineller Kriegsanleihe bemessen werden, so daß der Inhaber von 15000 Mk. Kriegsanleihe jährlich 300 Goldmark erhalten würde. Die Rente selbst ist unübertragbar, doch kann sie auf bedürftige Familienangehörige mit zehnjähriger Laufzeit vererbt werden. Zur Deckung der Renten dienen ausschließlich die aus Inflationssteuern eingehenden Gelder. Darüber hinaus ist leider nichts vorhanden. Inzwischen scheint durch das Vorgehen der Parteien die Aufwertungsfrage doch in ein anderes Fahrwasser geleitet zu werden. Immer lauter wird der Regierung vorgehalten, daß nicht nur moralische, sondern auch Rechtsgründe für die Schadloshaltung der Kriegsanleihezeichner sprechen.

**Die deutsche Goldanleihe marschiert.** Die Vertreter der Morgangesellschaft und der Bank von England haben ihre Unterhandlungen über die deutsche Goldanleihe so gut wie beendet. Die Rechtsachverständigen der Bank von England hätten bestätigt, daß die Bedingungen der Anleihe mit dem Dawes-Bericht und dem Londoner Übereinkommen in Einklang stehen. Der amerikanische Anteil der Anleihe sei endgültig auf 100 Millionen Dollars festgesetzt worden. Die Anleihe werde wahrscheinlich Mitte Oktober in allen Ländern zugleich ausgegeben werden. Der endgültige Verteilungsschlüssel sei noch nicht bestimmt; die britische Quote werde wahrscheinlich zwischen 10 und 15 Millionen Pfund Sterling betragen. Augenblicklich unterhandeln holländische, schweizer und schwedische Bankiers mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in London.

**Frankreich.** In Paris herrscht große Aufregung über den neuen katastrophalen Sturz des französischen Franken in Newyork und London. Der Rückgang dauert schon seit 8 Tagen an. Der Franken sank in Newyork bereits von 5,26 auf 5,21 und wurde nachbörslich mit

einem Tiefstand von 5,18 genannt. Am Montag zogen alle Preise in Paris bis zu 50 Prozent an, sodaß vor den Lebensmittelkäden wieder große Ansammlungen stattfanden, die gegen die Teuerung demonstrierten.

**Spanien.** Die militärischen Anstrengungen zur Niederwerfung des marokkanischen Aufstandes in Marokko dauern weiter an. Die Jahrgänge 1899 und 1900 sind einberufen. In Barcelona und Santander ist infolge Unruhen in der Handelsflotte der Belagerungszustand erklärt. Die Offensive in Marokko ruht seit Tagen.

**Polen.** Die wirtschaftliche Not der oberschlesischen Industrie steigert sich rapid. Eine Abordnung des oberschlesischen Handels weilt in Warschau, um der Regierung die bedrohliche Lage darzustellen, die durch die Einführung der Industriesteuer am 1. Januar entstehen würde. Die Industrie fordert die Inkraftsetzung des Gesetzes frühestens am 1. Juli 1925, da bei früherer Inkraftsetzung die Steuerzahler ruiniert würden.

Eine große Spionageaffäre in Polen. Warschau, 1. Oktober. Die Organe der politischen Polizei sind auf die Spur einer aufsehenerregenden Spionageaffäre gekommen. Es stellt sich heraus, daß die Direktion der Munitionfabrik Jagrobozn bei Lublin im Dienste Sowjetrußlands stand. Dieser Tage hat ein starkes Aufgebot von Polizei und Truppen die Fabrik umzingelt, worauf in den Räumen des Direktors eine Untersuchung vorgenommen wurde. In den Bureaufassern wurden große Beträge in Golbrubela und schwer belastende Dokumente gefunden, die den Beweis lieferten, daß die Direktion der Fabrik, die die Lieferungen für das polnische Heer hatte, in ständigem Kontakt mit Sowjetrußland stand. Die Direktoren wurden verhaftet, weitere umfangreiche Verhaftungen stehen bevor.

**Japan.** Die vom 2. Oktober ab stattfindenden japanischen Flottenmanöver sind die ersten, die seit der Washingtoner Konferenz abgehalten werden. Sie sollen bis zum 24. Oktober dauern und werden unter dem Oberbefehl des japanischen Prinzregenten stehen. In ganz Japan wird diesen Manövern eine große Bedeutung beigegeben, weil hierbei die Gesamtzahl der Marinestreitkräfte versammelt ist, wie dieselben das Washingtoner Abkommen vorsehen hat. Die Manöver finden an der Küste des Pacific statt. Es nehmen diesmal 1000 Schiffe daran teil, während an den letzten Manövern nur 134 Schiffe beteiligt waren.

**Japan und China.** Nach Meldungen aus Tokio verfolgt Japan die Ereignisse in China mit größter Spannung. Die Regierung vertritt nach wie vor die Politik strengster Neutralität. Das japanische Regierungsministerium ist gleichfalls gegen jede Intervention.

## Aus der Umgegend

**Erntedankfest.** Wenn die Glocken zum Erntedankfest rufen, dann ist es uns, als müsse unser Inneres mit jenem bekannten Psalmwort singen: „Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen? Lobe den Herrn, meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Durch die Jahrhunderte, ja Jahrtausende hindurch finden wir bei allen Völkern und Stämmen, in allen Orten und allen Sprachen die Sitte des Erntedankfestes. Ob man den ängstlich gefürchteten Naturgottheiten diene oder ob man das Bewußtsein eines lebendigen Gottes hat, überall hat man das deutliche Empfinden: „Für das, was wir im Leben haben, sind wir einem Höheren dankbar“. Wenn wir an Erntedankfest denken, stellen wir uns gewiß lachenden Sonnenschein, gefüllte Scheunen und übervolle Keller vor. In diesem Jahre aber ist es nicht überall so. Der Regen, der lange andauernde, hat manche Aussicht auf reiche Ernte vernichtet und manches Faß wie manchen Speicher leer gelassen. Sollen wir da noch danken können? Wir müßten es in diesen schweren Zeiten in mehr als einem Punkte lernen, unser Wünschen zurückzustellen und dürfen nicht messen an

dem, was wir haben möchten, sondern an dem, was wir wirklich haben. Und ich denke, dann bleibt auch in diesem Jahre noch Grund zum Danken. Vor 365 Tagen sah es anders aus im deutschen Lande. Lernen wir Dankbarkeit auch für Weniges, dann wächst der Segen für jeden Einzelnen und damit für die Gesamtheit. Es war der feinsinnige Matthias Claudius, der das gesagt hat, was wir uns zu Herzen nehmen können:

Was nah ist und was ferne  
Von Gott kommt alles her  
Der Strohhalbm und die Sterne  
Der Sperling und das Meer,  
Von ihm sind Busch und Blätter  
Und Korn und Obst von ihm,  
Das milde Frühlingswetter  
Und Schnee und Ungeßüm.

— **Sportfest.** Am Sonnabend regnete es den ganzen Tag und man mußte beinahe die Hoffnung auf Abhaltung des Festes begraben. Die letzten Vorbereitungen für den Platz mußten beiseite gelassen werden und die Leitung machte sich damit vertraut, die Absage bekanntzugeben. Der Sonntagmorgen aber war klar und gab immerhin Möglichkeiten, es trocken ab. Der Beginn mußte etwas verschoben werden, weil einige Kämpfer erst mit dem Mittagszuge kamen. Inzwischen setzte wieder Regen ein, die Kampfbahn wurde weich und untergründig und die Straßen hatten ihre Pfützen. Das war für die Käufer nicht gerade verlockend, aber man begann. Gegen  $\frac{3}{8}$  Uhr traten die Mannschaften zur Stafette „Quer durch Nebra“ an. Die Klosterschule Kozleben übernahm die Führung und holte sich den wertvollsten Preis des Tages, eine sehr schöne Bowle, gestiftet vom Verkehrsverein in Nebra. Darauf folgte Nebra, dann kamen Laucha und Wennungen. Das Kugelstoßen gewann Laucha mit dem besten Wurf von 8,33 m. Herr Grünberg vom Verein Nebra blieb nur wenig zurück. Im 1000-m-Lauf war Münzinger, einer der Besten der Kozleber Mannschaft, Erster. Nur wenig hinter ihm lief Böhlinger-Nebra durchs Ziel. Den ersten Preis im Dreikampf holte sich v. Bernuth-Kozleben, er machte mit 5,10 m den besten Weisprung. Eine respectable Leistung bei der aufgeweichten Bahn. Auf den zweiten Platz brachte sich Ehring-Laucha, dann kam Münzinger-Kozleben als Dritter. Inzwischen wurden die Käufer für den 17-km-Lauf auf den Weg gelassen, sieben Mann stellten sich dem Starter. Im 100-m-Lauf waren die Kozleber nicht zu schlagen, v. Bernuth war Erster, v. Wittgenstein Zweiter. Zum Faustballspiel traten Kozleben und Nebra an, Nebra mußte sich mit wenigen Punkten geknicken. Während des Spieles gingen die Langstreckenläufer durchs Ziel. Als Erster von der strapaziösen Reise kam Böhlinger-Nebra an, er war Sieger in der guten Zeit von 75,17 Minuten. Ihm hatte die Strecke am wenigsten geschadet. In kurzem Abstand folgte Schröder-Nebra, Dritter war Marquardt-Nebra. Für diesen Tag hatten die Nebraer wenig zu bestellen und kamen gegen Leute wie Münzinger und v. Bernuth nicht auf, aber man muß berücksichtigen, daß die Nebraer Mannschaft sich erst ganz kurze Zeit sportlich betätigt. Der Nebraer Verein hat Kräfte und wenn sich diese einmal entfalten werden, sie müssen es auch wollen, dann wird die Zeit kommen, wo auch die Farben unseres Vereins zu Ehren gelangen. Bis dahin in erster Arbeit vorwärts. — Nachstehend die Sieger in den einzelnen Kämpfen:

1. **Stafette durch Nebra:** 1. Klosterschule Kozleben in 6 Min.  $\frac{3}{5}$  Sek. 2. Sportvereinigung Nebra in 6 Min.  $35\frac{1}{5}$  Sek. 3. Sport- und Schwimmklub „Neptun“, Laucha in 6 Min.  $44\frac{1}{5}$  Sek. 4. Sportverein Wennungen.
- Die Stafette der Klosterschule hat somit den Ehrenpreis des Verkehrsvereins Nebra (eine wertvolle Bowle) errungen.
2. **Hochsprung:** 1. Münzinger, Klosterschule Kozleben, 1,50 m, Ehrenpreis des Herrn E. Krey, 2. Straußel, WfB. Quersfurt, 1,45 m, Ehrenpreis des Herrn A. Seydenstanz, 3. Ehring, S.C. Neptun, Laucha, 1,40 m, Diplom. 4. Grüneberg, N.C.B. 1924, Nebra, 1,40 m, Diplom.
3. und 4. wurden durch Siechen entschieden.
3. **100 m-Lauf:** 1. v. Bernuth, Klosterschule Kozleben,  $12\frac{2}{5}$  Sek., Ehrenpreis des Herrn A. Barthel. 2. v. Wittgenstein, Klosterschule Kozleben,  $12\frac{2}{5}$  Sek., Ehrenpreis des Herrn A. Grüne-



berg. 3. Buschendorf, Wfl. Quersfurt, 12 $\frac{1}{2}$  Set., Ehrenpreis d. Geschwister Mehe. 4. Gilmmeister, N. S. B. 1924, Nebra, Dipl. Außer Konkurrenz tief Baumann, Klosterschule Rosleben, die 100 m in 12 $\frac{1}{2}$  Set.

4. **Angelkochen:** 1. Lüddicke, S. S. C. Neptun, Laucha, 3,33 m, Ehrenpreis des Herrn A. Schäfer. 2. Grüneberg, N. S. B. 1924, Nebra, 8,25 m, Ehrenpreis des Herrn H. Brünner. 3. Seyden- schwanz, N. S. B. 1924, Nebra, 8,09 m, Diplom.

5. **1000-m-Lauf:** 1. Münzinger, Klosterschule Rosleben, 3 Min. 9 $\frac{1}{2}$  Set., Ehrenpreis des Herrn M. Schlichting. 2. Böhiger, N. S. B. 1924, Nebra, 3 Min. 10 $\frac{1}{2}$  Set., Ehrenpreis d. Herrn W. Janke. 3. v. Salem, Klosterschule Rosleben, 3 Min. 13 Set., Diplom.

6. **Dreitampf:** 1. v. Bernuth, Klosterschule Rosleben, 45 $\frac{1}{2}$  Punkte, Ehrenpreis des Verschön.- und Verkehrs-Vereins. 2. Ehring, S. S. C. Neptun, Laucha, 42 $\frac{1}{2}$  P., Ehrenpreis des Herrn A. Zimmermann. 3. Münzinger, Klosterschule Rosleben, 37 $\frac{1}{2}$  P., Ehrenpreis des Herrn P. Schwieder. 4. Schöppe, S. S. C. Neptun, Laucha, 36 $\frac{1}{2}$  P., Ehrenpreis der Geschwister Mehe. 5. Buschendorf, Wfl. Quersfurt, 34 P., Diplom. 6. Gilmmeister, N. S. B. 1924, Nebra, 33 $\frac{1}{2}$  P., Diplom.

7. **Schiffleistungen:** 50-m-Lauf in 6 $\frac{1}{2}$  Set.; v. Bernuth und Baumann, Klosterschule Rosleben. — Weitprung 5,10 m v. Bernuth, Klosterschule Rosleben. — Schlagballweitwurf 80,20 m Ehring, S. S. C. Neptun, Laucha.

8. **17-km-Lauf:** 1. Böhiger, N. S. B. 1924, Nebra 75 Min. 17 Set. (Ehrenpreis des Herrn A. Ebert). 2. Schröder, desgl., 76 Min. 11 $\frac{1}{2}$  Set. (Ehrenpreis des Herrn Dr. P. Henfel). 3. Marquardt, desgl., 78 Min. 58 Set. (Ehrenpreis des Herrn H. Brünner).

9. **Faustballspiel:** Rosleben Klosterschule gegen N. S. B. 1924, Nebra 42:51. Den von der N. S. B. 1924 gestifteten Kranz mit Schleife gewann demnach Rosleben.

— **Seltener Besuch.** Für unsere Stadt hat sich ein seltener Besuch angemeldet, Karl Ettlinger, den Lesern der „Münchener Jugend“ als „Karlchen“ bekannt, will nach Nebra kommen und aus seinen eigenen Werken vorlesen. Er ist einer der feinsten Humoristen Deutschlands, ein guter Plouderer und ein witziger Kopf. Ettlinger befindet sich auf einer Vortragsreise durch Deutschland, seine Vorlesungen sind überall mit dem größten Beifall aufgenommen worden, die uns vorliegenden Probestimmen sollen dem Künstler die höchste Anerkennung und betonen besonders, daß ihm ein glänzender Vortrag eigen ist. Wir wollen alle diejenigen, die Sinn für geistige Dinge haben, schon heute auf dieses seltene künstlerische Ereignis hinweisen, denn es ist für unsere Stadt tatsächlich ein Ereignis, einen Dichter von Ruf aus seinen Werken vorlesen zu hören. Diese Gelegenheit sollte sich niemand entgehen lassen. Wir verweisen noch auf die Anzeige.

— **Lichtbildbühne.** In den „U-Bildspielen“ gelangt am Sonntag abend die Fortsetzung des großen Afrikafilms zur Abrollung. Der bereits aufgerollte zweite Teil des Films hat zur Genüge gezeigt, daß hierbei nicht etwa nur Kellame als Lockmittel dient, sondern daß wirklich wertvolles Material vorgeführt wird.

— **Die Stadtluchspiele** im Ratskeller zeigen am Sonntag einen eigenartigen Film, der ein italienisches

Abenteuer-Schauspiel widergibt. Als Beigabe rollt ein amerikanisches Banditenstück.

— **Wegfall der Abendzüge.** Alle diejenigen, die jetzt Ernttags einen Ausflug machen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß die beiden Sonntags auf der Unstrutbahn verkehrenden Abendzüge (ab Artern 913, ab Naumburg 1115) jetzt nicht mehr verkehren. Ebenso sind als Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwunges mit Inkrafttreten des Winterfahrplanes die beiden Mittagzüge (ab Nebra 1015 resp. 120 Uhr) eingestellt.

**Kalbsrieth.** Der Gärtner Albert Weiermann hier selbst hat einen Kürbis gezogen, welcher das respectable Gewicht von 118 Pfund aufweist.

**Nordhausen, 27. Sept.** Hier fand in der Kreisparlamentsangelegenheit, über die wir wiederholt berichteten, eine Protestversammlung statt. In der Protestversammlung der Steuerzahler des Kreises Grafschaft Hohenstein wurde eine Entschließung angenommen, in der schnellste Verfolgung der Angelegenheit auf dem Wege des Disziplinarverfahrens gegen Landrat Knodt gefordert wird. Die Entschließung fordert u. a. sogar, daß alle an den verunglückten Geschäften beteiligten Kreisbeamten mit ihrem Vermögen für den entstandenen Schaden haften sollen.

**Bilzingsleben.** Eine weitere Verhaftung wurde gestern am Abend in der Giftmordangelegenheit Renner vorgenommen, indem die Ehefrau des schon verhafteten Mühlbesizers Kämmerer ebenfalls dem Amtsgerichtsgefängnis Heldrungen zugeführt wurde.

\* **Schweres Eisenbahnunglück.** Mainz, 1. Oktober. Auf den 12,14 Uhr hier abfahrenden Baseler Schnellzug, der infolge eines Achsenbruchs im Tunnel zwischen dem Haupt- und Südbahnhof gezwungen war, zu halten, fuhr der 12,18 Uhr hier abfahrende Mainzer Personenzug auf. Fünf Eisenbahnwagen wurden bei dem Zusammenstoß ineinander geschoben. Die bisherigen Feststellungen ergaben, daß 15 Reisende zu Tode gekommen und eine erheblich größere Anzahl teils schwer verletzt worden sind. Die aus dem Tunnel herausgeschafften Verwundeten und Toten waren alle durch den Rauch völlig geschwärzt. Die Schuld trifft, wie jetzt erwiesen zu sein scheint, ausschließlich den verantwortlichen Fahrdienstleiter des Mainzer Hauptbahnhofs.

Am 4. Okt.: Abwechselnd heiter und wolkig, mild, Strichregen. Am 5.: Ziemlich heiter, meist trocken, nachts sehr kühl, tagsüber mild. Am 6.: Zunächst heiter mit Nebel und sehr kühler Nacht. Später Wetterumschlag in Ausicht.

**Erntedankfest, 15. Sonntag nach Trinitatis, 5. Oktober.** Kollekte für Abhilfe der dringendsten Notstände in der ev. Landeskirche. Es predigt um 10 Uhr Herr Hilfsprediger Hoyer. Der Kinderchor wirkt mit.

## Maggi's Würze hilft

### in der Küche sparen!

Die dünnste Wassersuppe, schwache Fleischbrühe, Gemüse usw. erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.

Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.



## Ratskeller Nebra

Sonabend, 8. Okt., von abends 8 Uhr an und Sonntag, 5. Okt., von nachmittags 3 Uhr an:

**Fortsetzung des großen Breistegelns!**

Kühnold.

## Sprechstunden

in Nebra:  
Täglich  
von 9 bis 2 Uhr  
Auf vorherige Anmeldung auch Sonntags.  
Behandlung von sämtlichen Krankenkassenmitgliedern.

**P. Hanf,**  
staatl. geprüft. Dentist.

Spezialgeschäft  
in Waffen und  
Munition mit  
Reparatur-  
werkstatt

**Frig Christel,**  
Artern,  
Magdalenenstr. 15.

## Suften Atemnot

**Verschleimung**  
Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schmerzlichen Lungenleiden selbst befreit. Nur Rückmarke erwünscht.

**Walther Althaus**  
Hettigenstadt (Eichsfeld) 71.

## Tüchtiges

## Mädchen

welches schon in besserem Hause war, in angenehme Stellung gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle erbeter.

**Hobeldielen**  
**Rauhspund**  
**Tischlerlichte**  
**Deckenschalung**

**Dachlatten**  
**Bretter und Bohlen**  
preiswert abzugeben  
**Thüringer Holzwerke**  
**Rossleben.**  
Telefon Nr. 63

Mit dem 1. Oktober d. J. habe ich die bisher von der Firma Quidde & Schmitz, Halle a. S., in  
meinem Grundstück am Bahnhof Nebra betriebene

## Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstatt

übernommen. Durch vielseitige Verbindungen zu angesehenen Firmen bin ich in der Lage, nicht  
nur alle für die Landwirtschaft, sondern auch für Gewerbe und Industrie erforderlichen Maschinen,  
Geräte, Ersatzteile u. s. w. schnellstens und preiswert zu beschaffen, sofern ich solche nicht un-  
mittelbar vom Lager liefern kann.

**Meine neuzeitlich eingerichtete Werkstatt**  
mit eingearbeiteten Fachleuten bietet Gewähr, daß Reparaturen jeder Art sachgemäß und schnell  
bei billigster Berechnung ausgeführt werden.

Ferner habe ich den **Verkauf aller technischen Bedarfsartikel** für Industrie  
und Landwirtschaft übernommen.

Ich bitte ergebenst, mein Unternehmen zu unterstützen.

# Georg Rammelt, Nebra

Maschinenhandlung, Technische Bedarfsartikel, Reparaturwerkstatt. — Fernsprecher 63.

## U-Lichtspiele — Preussisch. Hof

Sonntag, den 5. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:



### Die Rätsel Afrikas

3. Teil: **Feuer, Schwert, Galgen**  
oder: **Die Kämpfe im Sudan.**

Als  
Beiprogramm: **Herbstzauber.**

Es ladet freundlichst ein

Vonno Ushmann.

Am Mittwoch, 8. Oktober, abends 8 Uhr  
liest

**Karl Ettlinger-München**

„Karlchen“ der „Jugend“  
über seine eigenen humorist. Werke.

Karten im Vorverkauf ab Montag in der Buch-  
handlung W. Scharf.

**Herbst-Joppen**  
**Kleiderstoffe**  
**Bettwäsche**  
**Inlett, Barchent**  
**Bettücher**

äußerst billig.

Waller Kreschmar.

## Arbeiter-Anmeldungen

zur Campagne haben bis zum **8. Oktober**  
zu erfolgen.

Zuckerfabrik Biegenburg.

**Rüben = Annahme**  
von Mittwoch, 9. Okt. ab.  
Zuckerfabrik Biegenburg.

## Schützenhaus.

Zum Dankfest, Sonntag, den 5. Oktober, von  
nachmittags 3 Uhr an:



### Ballmusik



wozu freundlichst einladen  
B. Wächter. M. Schlichting.

## Achtung! Stadt-Lichtspiele Achtung!

### „RATSKELLER“

Sonntag, 5. Okt., abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:

**Maciste, der Rekordbrecher**

Ein Abenteuer-Schauspiel von Giac. Roni, Italien  
Ferner:

**Die Oklavin des Banditen**

Ein amerikanisches Filmwerk

Beides spannend von Anfang bis zu Ende.

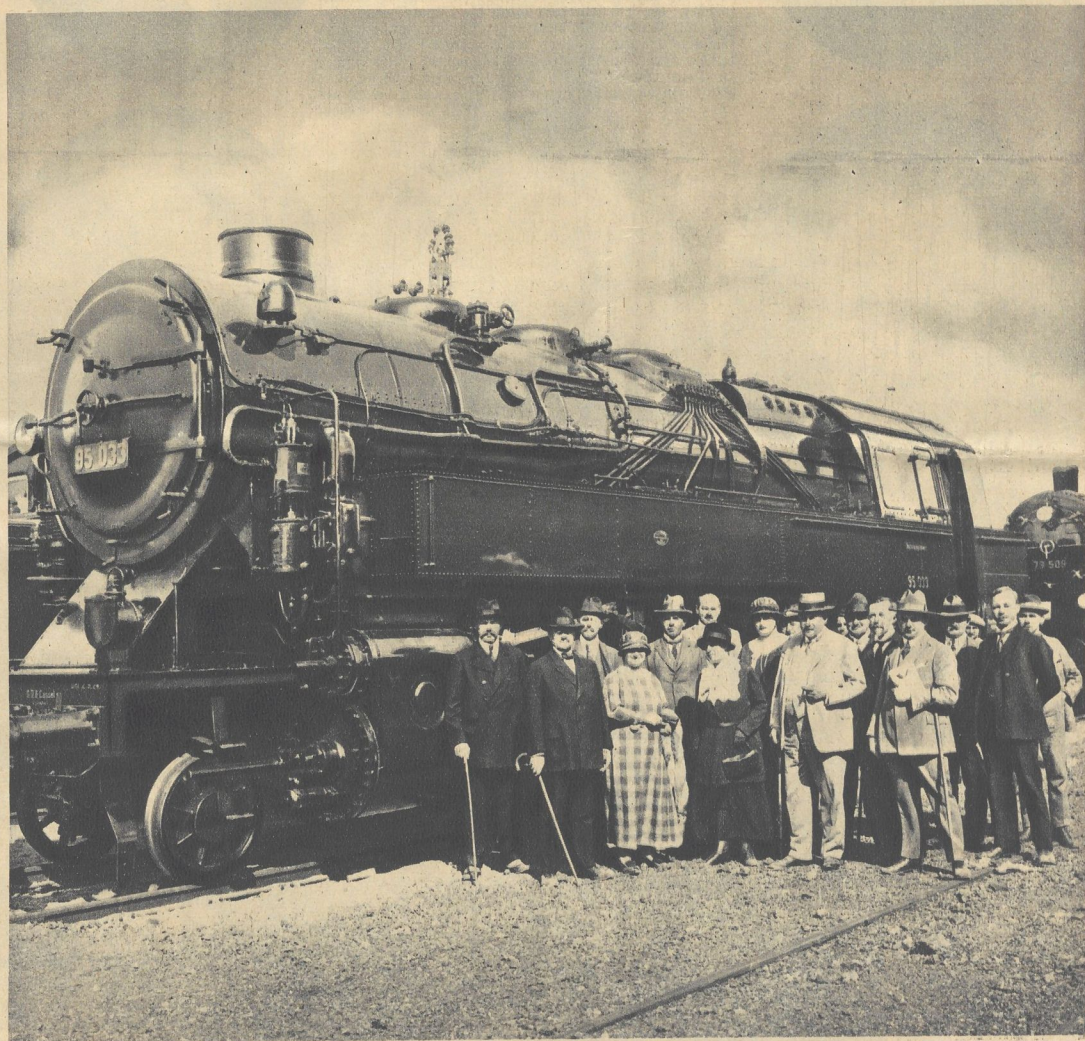
Es laden freundlichst ein Die Besitzer.

# Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage der  
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Sonderaufnahme für S. L. B. (Schröder, Berlin-Weißensee)

Verkehrsminister Defer in Begleitung einiger Herren der Ausstellungslleitung in Seddin (Mark). Von links nach rechts: Carl Friedrich v. Siemens, Minister Defer, Ministerial-Direktor Dr. Anger, Frau Minister Defer, Professor Hammer,

## Deutsche Eisenbahn-Ausstellung in Seddin (Mark)

Professor Wehrauch, Frau Ministerial-Direktor Anger, Frau Geheimrat Klingenberg, Geheimer-Baurat Dr.-Ingenieur Klingenberg, Regierungs-Baurat Beholt, Professor Dr. Matschosz, Ober-Baurat Scheel, Regierungs-Baurat Günther. — (Siehe auch Seite 8)

AK'

JK

## Personlichkeiten, von denen man spricht

Mitglieder des Verwaltungsrates  
der neuen Eisenbahngesellschaft.

Bild links:  
Staatssekretär a. D. **Stieler**

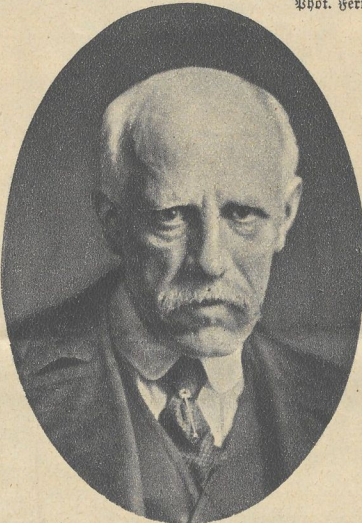
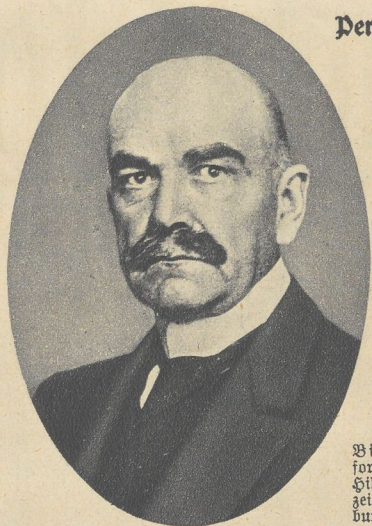
Bild rechts:  
Staatssekretär a. D. **Bergmann**  
Phot. Atlantic

★  
Zum Beginn der Handelsvertrags-  
verhandlungen

Bild Mitte links: Staatssekretär **Dr. Trendelenburg**, der an der Spitze der deutschen Delegation steht, die in Paris mit der französischen Regierung über einen deutsch-französischen Handelsvertrag verhandeln wird

Bild Mitte rechts: Ministerialdirektor **v. Stockhammer**, der deutsche Bevollmächtigte für die deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen  
★ Phot. Atlantic

Bild unten: **Frithjof Naansen**, der berühmte Naturforscher, der sich seinerzeit durch die Organisation der Hilfsstätigkeit anlässlich der Hungersnöte in Rußland auszeichnete, wirkte als Vertreter Norwegens beim Völkerbund die ersten inoffiziellen Beziehungen des Völkerbundes zu Deutschland an. Die Bedeutung seiner Reise nach Sigmaringen zum Reichskanzler ist noch in aller Gedächtnis  
Phot. Fernstadt



### Deutscher Kolonialkongress 1924

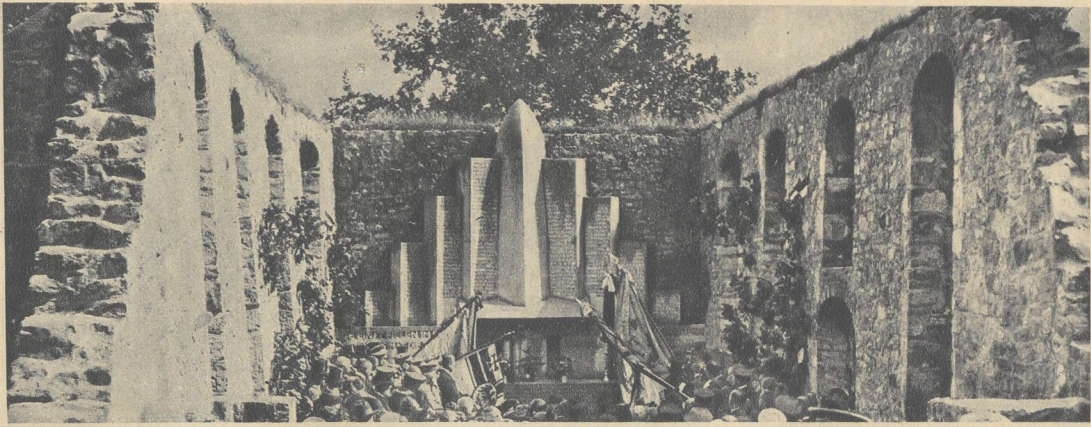
In diesen Tagen wurde in der Berliner Universität der 4. deutsche Kolonialkongress unter dem Ehrenpräsidium des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg abgehalten. Der Pflege des kolonialen Gedankens will der Kolonialkongress in erster Linie dienen. Deutschland kann den Raub seiner Kolonien nie anerkennen, sonst würde es die dreißigjährige zähe, zielbewußte und von Erfolg gekrönte Zusammenarbeit aller



an der Entwicklung der Schutzgebiete Beteiligten preisgeben. Mehr denn je bedarf Deutschland der Rohstoffe aus den Kolonien zur Durchführung des Dawesgutachtens

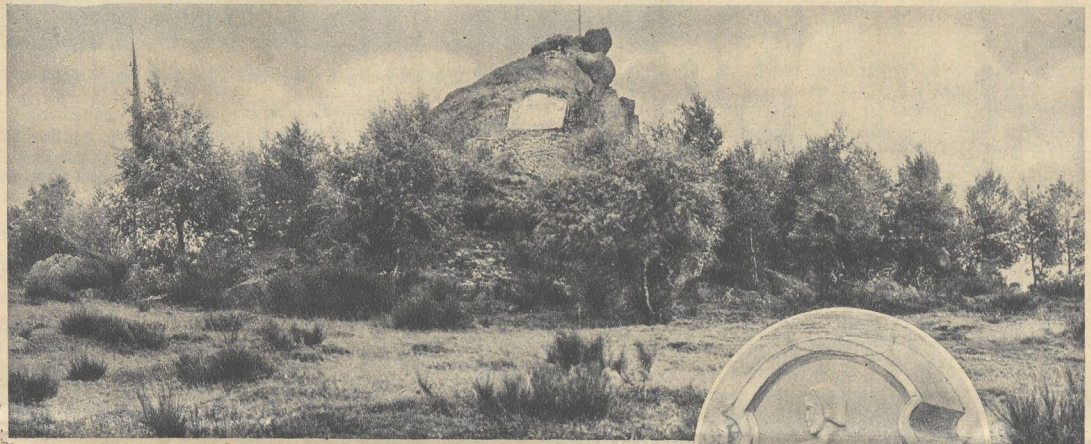
### Das Präsidium des 4. Deutschen Kolonialkongresses

Von links nach rechts: Gouverneur und Vizeadmiral a. D. Meyer-Waldeck, der Verteidiger von Kiautschou, Präsident des Kongresses Dr. Seiß, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Gouverneur von Togo, General Maerker  
Phot. F. Wolter



**Kriegergedächtnisstätte in der historischen Kirchenruine Nietleben bei Halle a. Saale**

Eine eigenartige pietätvolle Gedenkstätte schuf die Kirchengemeinde Nietleben. Inmitten eines uralten, malerisch auf Bergeshöhe gelegenen Friedhofes wurde in der dafelbst vorhandenen Kirchenruine das Denkmal errichtet. Die Stätte hat eine Geschichte von etwa 1300 Jahren. Die Weihe fand vor einiger Zeit unter gewaltiger Beteiligung aller Kreise statt. Phot. Glender, Nietleben



Kürzlich fand in Bühl i. B. die Enthüllung des Ehrenmals der Gefallenen des ehemaligen Badischen Fuhrartillerie-Regiments Nr. 14 auf dem Zinnenstein statt.



Das neuerrichtete Kriegerdenkmal in Partenkirchen. In Partenkirchen wurde das Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Gemeinde enthüllt. Das Denkmal, aus Mischelfalt ausgeführt, ist ein Werk des bekannten Bildhauers Professor Joseph Wackerle, der selbst ein Sohn Partenkirchens ist und zeigt, als Symbol des niedergebroschenen deutschen Wehrvolkes, die Gestalt des heiligen Sebastian, der in seinen Fesseln am Marterpfahl, zwei Pfeile in der Herzfalte, niedergebroschen ist. Kiefer & Co.

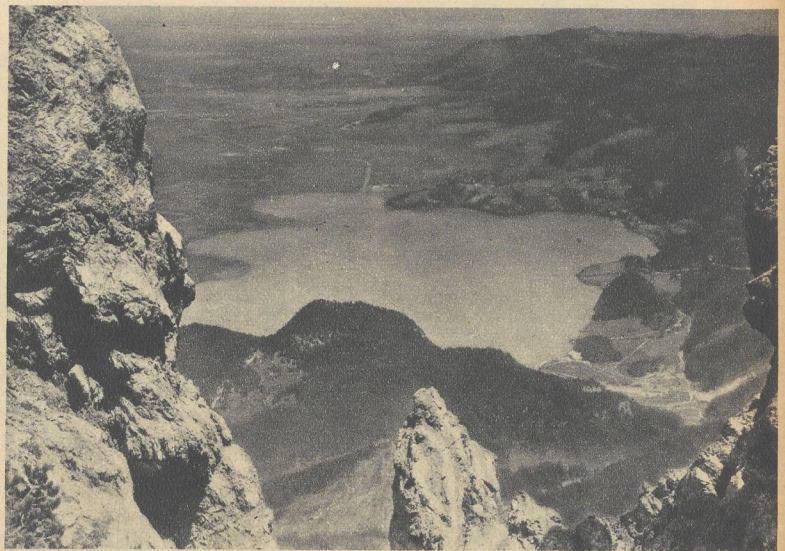


Zur Erinnerung an etwa 300 im Weltkrieg gefallene ehemalige Lehrer und Kadetten des Kadettenhauses Walsdorf bei Pletzing haben ehemalige Lehrer und Schüler der Anstalt, zu denen u. a. Generalfeldmarschall von Hindenburg und der berühmte Kampfflieger Freiherr Manfred von Richthofen gehörten, ein Denkmal errichtet. Das Relief des Denkmals stellt den Erzengel Michael dar, der einst auf dem Turme der Kirche der Haupt-Kadettenanstalt in Groß-Richterfelde gestanden hat. Preß-Photo

Am 7. September des Jahres 1786 fuhr ein Postwagen auf der alten Straße, der einzigen, die seit Ende des 13. Jahrhunderts nach Italien führte, von Kochel über den Kesselberg hinauf nach dem Walchensee. Der Himmel hatte sich nach kalten, regnerischen Tagen aufgeklärt. „An den Tiroler Bergen standen die Wolken in ungeheuren Massen fest.“

Der Reisende im Wagen hatte den weiten Mantel zurückgeschlagen und ließ die braunen, ausdrucksvollen Augen umherschweifen. Er begrüßte die ersten beschneiten Gipfel, verwundert, so nahe schon bei den Schneebergen zu sein. Aber man sagte ihm, daß es gestern hier gedonnert, geblitzt und auf den Bergen geschneit habe. Sein Forscherblick erfreute sich an den atmosphärischen und geologischen Wundern, welche die Natur hier um ihn aufstürmte. Aber seinem Dichterherzen sollte sie eine noch viel schönere Offenbarung schenken. Noch am selben Abend schrieb er, im stillen Mittenwald bei flackernder Kerze, in sein Tagebuch: „Nach Wallensee gelangte ich um halb Fünf. Etwa eine Stunde von dem Orte begegnete mir ein artiges Abenteuer: ein Harfner mit seiner Tochter, einem Mädchen von elf Jahren, gingen vor mir her, und baten mich, das Kind einzunehmen. Er trug das Instrument weiter, ich ließ sie zu mir sitzen . . .“ — So waren sie in jener Stunde am Seeufer hingezogen: Goethe mit Mignon und dem Harfner, deren rührende Lieb-Gestalten damals in der Seele des Dichters geboren wurden. — Das schwermüthige Motiv der Einsamkeit und Sehnsucht, das Goethes Mignon- und Harfnerlieder durchbebt, es liegt auch über den geheimnistiefen Wassern des Walchensees, der hoch über der Ebene des Kochelsees in das Schweigen der Bergwelt eingeschlossen ist.

Die begrünte Felsenwand des Kesselberges riegelt die dunklen Fluten des Walchensees gegen die Kocheler Flur ab. — Und es geht seit alters her eine Sage im oberbayerischen Volke, daß die Wassermassen des 200 Meter tiefen Sees einst die Felsenmauern des Kesselberges zerbrechen und die ganze Niederung samt München ersäufen werden. — Diese Sage ist jetzt Wirklich-



Kochelsee vom Herzogstand aus, vorn rechts der weiße Fels sind die Werkanlagen im Bau.

keit geworden. Aber nicht die verheerenden Wasser, sondern die ungeheuren Naturkräfte, die in den Seesluten aufgespeichert ruhen, ergießen sich zu Thal, gebändigt vom Menschengeist und von ihm in licht- und segenspendende Gewalten verwandelt. — Seit einem Vierteljahrhundert schon beschäftigt man sich mit dem Plane einer Kraftausnützung des riesigen Hoch-Reservoirs, das die Natur selber einst in diesen Felseneessel einschloß, mit träumerischer Schönheit umgeben und aus ihren unererschöpflichen Quellen mit immer neuen Kräften gespeist. — Nun ist da droben in der felsumfriedeten See-Einsamkeit ein Werk entstanden, das diesen Gedanken in die Tat umgesetzt hat. — Jahrelang haben Hunderte und aber Hunderte von Pygmäen sich in die Felsen eingegraben, sich in die grundlosen Wassertiefen hinabgeschickt, den Riesen zu fesseln, der gleich einem drohenden Lindwurm die geheimnisvollen, gewaltigen Naturschätze hütete.

Die grünen Gletschervasser der Fyar wurden zuerst eingefangen und bei Krün in einer Stauwehvanlage, durch welche das Wasser 4 Meter hoch angestaut werden kann, dem See zugeführt. Das wilde Temperament des Firnentinkens erforderte eine ganz besonders fürsorgliche Zuleitung der oft genug hemmungslös daherbraufenden Fluten. Die Wehrtonfraktion besteht deshalb aus einem selten Ueberfall von 43 Meter Länge, einer Hochwasser-schleufe mit Walgenverschluß von 10 Meter und einem Grundablaß von 4 Meter Weite.

Das angestaute Fyarwasser wird dann in einen Kanal überführt, der sich in 3 Kilometer Länge bis an den Berg Rücken von Wallgau erstreckt. Dieser Berg Rücken mußte durch einen 1500 Meter langen Stollen durchbrochen werden, aus dem das Wasser zum Sackensee läuft und durch den Sackengraben und den regulierten Lauf der Obernach in den Walchensee strömt.

Der natürliche Abfluß des Walchensees, die Fachen, die durch die Fachenau zieht, mußte gleichfalls mittels Schleusenbau abgeperrt werden, damit der Seewasser-Speicher jederzeit bedarfsmäßig reguliert werden kann. — Nach dem man so den schlafenden Riesen umschlich und in seinen Gliedern abgesehen hatte, ging man ihm in seiner mächtigen, marag-

## Ein Meisterwerk der deutschen Baukunst Das Walchenseewerk

Von Franz Langheim

schimm  
des S  
unter d  
gräbt u

in sechs  
die Wa  
des Res  
von Hof  
einer n  
Sturzle  
sorgung  
elektrisch  
Drehfr  
für den  
Vom  
Boisach,

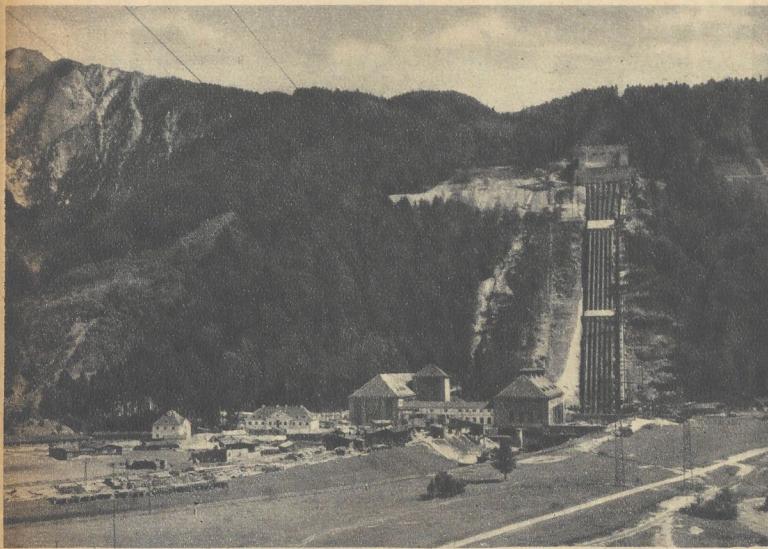


Motiv am Stausee des Walchenseewerkes bei Krün  
Sämtliche Photos Max Stoeb, Murnau (Obb).



Chaussee vom Berg zum





Bau. Walchenseewerk m. Wasserloch, Rohrbahn, Turbinenhaus u. Verwaltungsgebäuden (links Jocheberg)

neuren  
Tal,  
dennde  
stiftige

schimmernden Zauberböhle selber zu Leibe. Bei Ursfeld, am Nordende des See-Beckens, schuf man ein Einlaufwerk für einen Stollen, der tief unter dem Seespiegel sich zwölfhundert Meter lang durch den Kesselberg gräbt und das einströmende Wasser zum mächtigen Wasserloch bringt, dessen Zinnen von der Nordhöhe des Kesselbergs auf den Rochelfsee hinuntersehen.

## Die deutsche Technik: Walchenseekraftwerk

von Franz Langheinrich

in sechs riesigen Sturzröhren, von je 2 Meter Durchmesser, ihre Kinder, die Wasserströme, hinab in ein neues Schloß, das Krafthaus, das am Fuße des Kesselbergs liegt. In diesem Schloße glänzt und funkelt es wunderbar von kostbarem Gerät: Fürstentier und Herrscherornat, Regentennifigien einer neuen Zeit. — Acht Maschinensätze werden von den Röhren dieser Sturzleitung belebt: vier zur Erzeugung von Drehstrom für die Landesversorgung, vier andere zur Erzeugung von Einphasenwechselstrom für den elektrischen Betrieb der Reichseisenbahn. Die vier Maschinensätze für den Drehstrom besitzen eine Leistungsfähigkeit von je 24000 PS, die vier anderen für den Eisenbahnstrom eine solche von je 18000 PS, zusammen also 168000 PS.

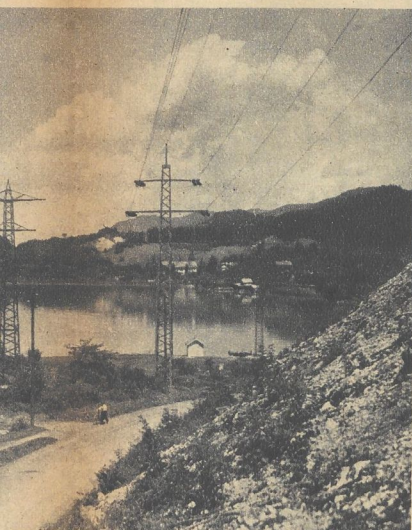
Vom Krafthaufe eilen die Wasser wieder der Mutter zu: im Rochelfsee, in der Loifach, und durch einen von der Loifach abzweigenden Kanal in der Jar

stürzen sie sich aufs neue in den Schloß, in den gewaltigen Kreislauf der Natur. — Inzwischen aber hat ihre Kraft, ein Helfer und Erzeuger, ein Lichtbringer und Erretter, Tausende und Tausende von Rädern und Maschinen getrieben, Lasten bewegt, Bahnzüge durchs Land gerollt, Gefälle und Straßen erleuchtet, Kranke geheilt, Leidende erquickt und Sehrende erfreut und Land und Volk mit den hohen Segnungen der Natur bereichert. — Ihre zauberfülle Schönheit droben an der See-Einsamkeit hat darunter nur zeitweilig gelitten.

Bald werden die hölzernen Arbeiterstädte an der Bergstraße, um Fluß- und Seegele, völlig verschwunden, wird der Lärm der Schaffenden wieder verhallt sein. — Es bleiben nur die Bauwerke mit ihren klaren, zweckentsprechenden Umrissen bestehen, die sich bald völlig in die Welt der Berge einwachsen werden, übersponnen

von der Edelpatina ihrer heiligen Wetter. Aber auch die so viel bekämpfte Absenkung des Walchensees, die nur während der wasserarmen Zeit der oberen Jar, von Oktober bis März, und auch da nur allmählich wahrnehmbar wird, hebt sich mit dem Eintritt der Schneeschmelze, so daß bis Ende Mai der Seespiegel seine normale Höhe wieder erreicht. — Über fünf Meter wird diese Absenkung nicht hinausgehen. — Für das Walchenseekraftwerk stellt der Walchensee einen Reservewasserspeicher von 100 Millionen Kubikmeter dar, wodurch das Werk seine Durchschnittskraft von 80000 PS zeitweise ins Vielfache steigern kann. — Und gerade darin, in seiner gewaltigen Spitzenleistungsfähigkeit, beruht die außerordentliche Bedeutung und der hohe Wert dieser Schöpfung. — Vor 188 Jahren fuhr der größte Deutsche, vielleicht einer der größten Männer der Welt überhaupt, die Kesselberg- und Seestraße im Postwagen dahin. — Heute würde er sie im Automobil nehmen. Und der Dichter, Forscher, Staatsminister und Berggrat Goethe würde vor den wunderbaren geheimnisvollen Maschinen Halt machen, in deren verschlungenen Nervenstrengen der zündende Funke zittert, der in einer Sekunde Tausende von Meilen durchweilt, genährt aus Kräften, deren Herkunft wir kaum ahnen, geschweige denn verstehen können. — Und auf der Bergeshöhe

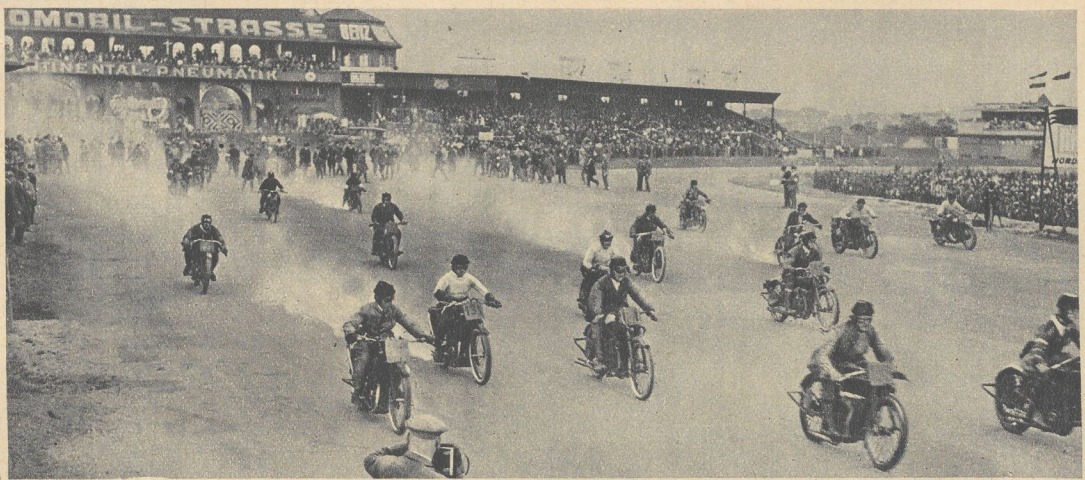
würde er vor die ragende Stille und das verbaltene Raunen des Wasserflosses treten, in dessen kühlen Gassen die gezähmte und doch ewig-wilde Königin der Seetiefe ihre herrlichen Glieder dehnt. Glaubt ihr nicht, daß ihm das gefallen möchte? In seinen Kraftwagen aber könnte sich, wie einst in seine Postkutsche, ein still versehntes, seltsames Kind setzen, das ihm von Künstlerfahrten und Fürsten- und Jahrmarktsskonzerten erzählt und in seine Augen blickt mit großen braunen Augen unter eigenstimmig gefalteter Stirn, die von der Sehnsucht und Einsamkeit einer ganzen Welt sprechen. Dem Dichter würden von diesem wehen, ersten Kindermund, aus diesen weltentiefen Mädchenaugen, unsterbliche Lieder der Sehnsucht blühen, gleichviel, ob der Spiegel des schwermütigen Seegebildes, das an dem Wagen vorübergleitet, fünf Meter höher oder tiefer läge.



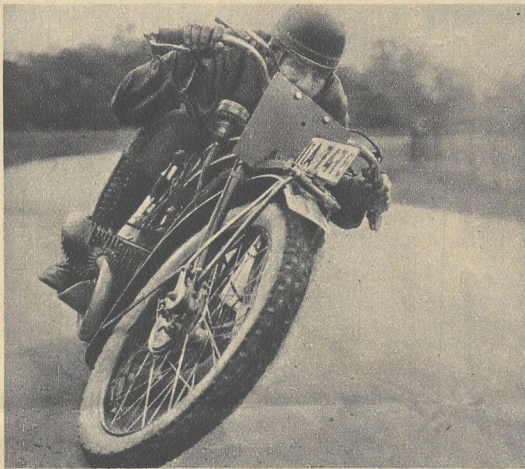
om Berg zum Rochelfsee



Turbinenhaus von der Chaussee aus mit den riesigen Ableitungsmasten (im Hintergrund der Herzogstand)



**Erstes internationales Auto-Motorradrennen am 21. September unter Beteiligung von Holland, England, Italien und Dänemark in Berlin**  
Start der schweren Maschinen Photoaktuell



**Högl, München, der mit seiner neuen B.M.W.-Maschine in den ersten 12 Runden führte**  
Fotoaktuell

Bild Mitte rechts:

**Weltrekordzeit in der Geschmeiterschaft über 50 Kilometer. Der Sieger Hühnel-Erfurt passiert das Ziel in der Weltrekordzeit von 4 Stunden 36 Min. 21 Sec. A. Forleman**



**Die in den Jahren 1923 und 1924 ungeschlagene Mannschaft des Ersten Kieler Ruderklubs von 1862 e. V. Mannschaft: Heinz Heise, Ernst Voed, Hans Horn, J. Bardenheuer. Steuer: Herbert Horn**



**Edmund Zscheile und Wilhelm Pelz aus Leipzig befinden sich seit dem 1. August 1923 auf der Reise zu Fuß um die Welt; aufgenommen in Luxor (Ägypten) am großen Ammontempel**



Fliegeraufnahme anlässlich der sechstägigen Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Alexander-Newski-Kathedrale in Sofia. Hinter der Kathedrale ist auf dem Bilde die frühere Stadtkirche von Sofia zu sehen. Original-Fliegeraufnahme von H. Brodt, Sofia

### Die seltsame Blume

Ich möchte glüh'n und duften,  
wenn's draußen lenzt,  
Ich möcht' meine Blüten öffnen,  
wenn die Sonne glänzt.  
Ich möchte die Menschen er-  
im Liebesma, freuen  
Und muß verborgen warten,  
bis Venz und Sommer vorbei.

Ich blüh', wenn ob einsamen  
die Berge glüh'n, Wäldern  
Die Hirten mit ihren Herden  
füll heimwärts ziehn.  
Mein Kleid — violette Seide —  
ist fehnlichtschwer,  
Mein Kelch, geöffnet der Rebe,  
bleibt düstleer.

[Sterne

Mein Nam' ist schön wie die  
über träumendem Wald,  
Er spricht von bald'gem Ver-  
gehen,  
wenn Sommerlust verhallt.  
Er deutet, was ewig währet  
im Zeitehschoß,  
Und doch ist auf dieser Erde  
Vergeh'n mein Los. L. S. M.

### Räffel

Wie Furien zog er durch die Welt,  
Fermalend, was sich ihm entgegenstell',  
Walzend der Erde blühende Flur,  
Nur Meere von Blut in seiner Spur.

Wer war's, der all dies Elend entfacht,  
Leid, Armut und Tränen der Menschheit gebracht?  
Ein Jahrzehnt schon haben die Völker darum  
Und werden nie lösen das „Wer“ und „Warum“.

Denn der Haß hat getötet Gerechtigkeit,  
Längst trug man zu Grad sie; — ihr reines Kleid  
Beschnitten von des Truges gleichem Schlamm,  
Nichts heut mehr der Zwietracht und Hß ein  
[Damm.

Mein Räffel — 3 Worte inhaltlich schwer —  
Ein jedes die Menschheit macht arm und leer.  
Zu Einem gefügt — ein „s“ hinein — findet man,  
Was Völker ewig trennt, niemals verbrütern kann.  
L. S. M.



Anlässlich des Landfrauentages Erfurt und Umgegend, der stark besucht war, führte die Junglandbundmädchengruppe das Märchenpiel „Die zeranzten Schuh“ auf, das mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

### Biele der Sehnsucht

„Siehst Du, Mama, so find nun meine Freun-  
dinnen: Gretchen „brennt“ auf den Brenner,  
Kätzchen kapriziert sich auf Kapri, und Do-  
ras Ziel ist gar das Doradol!“  
W. R.

### Am Telephon

— Guten Tag, Bruno! Na, wie war's in der  
Sommerfrische?  
— Dank! Rühlich gedroschen!  
— Also gewissermaßen Erntehilfe?  
— Aber, alter Junge: Stat natürlich.  
W. R.

### Versehiede: Räffel

Die nachstehenden Worte sollen in der gegebenen  
Reihenfolge untereinander gelesen und seitlich so  
gerückt werden, daß eine Längsreihe, von oben nach  
unten gelesen, eine deutsche Großstadt ergeben:  
China, Italien, Dänemark, Belgien, Rußland,  
Amerita, England.  
Dr.

### Zwei Inseln

Will man etwas Süßes haben,  
Neben unsres Rheines Gaden,  
Greift man oft zum Räffelwort.  
Andre ich den Fuß indessen,  
Sind die Inseln unvergessen.  
Die uns nahm ein bitterer Tort.  
W. R.

### Räffel

Nach einer langen Wanderung  
erquidat das „Wort“ dich sehr,  
Sei aber immer auf der Hut,  
sonst fällt das „Zweite“  
schwer.  
H. S.

### Versehmelzungsräffel

1. Raune — Rad.
2. Ger — Alba.
3. Barimun — Reß.
4. Hiat — Bier.

Aus je 2 Wörtern ist ein neues  
Wort zu bilden. Es bedeuten  
dann: 1. Vierfüßiger Wagen,  
2. Buchstabenrechnung, 3. Pflan-  
zenjammung, 4. Vortrags-  
weise. Die Anfangsbuchstaben  
der gefundenen Wörter ergeben  
den Namen einer deutschen Stadt  
W. R.

### Räffel

Du kannst sie jetzt im Garten erblicken,  
Ihre Farben werden Dich entzücken,  
Im weißen, gelben, roten und rosa Gewand  
Schaut schön und stolz sie in das Land.  
Doch nimmst Du am End' drei Buchstaben fort,  
So nennt einen Ritter Dir das Wort,  
Der in alter ferner Zeit  
Eine Königstochter vom Lindwurm befreit  
Und als Heiliger und Schutzpatron  
Erwählt von vielen Ländern schon.  
Du findest das Wort noch in höchsten Kreisen,  
Doch auch bei Knaben, Jünglingen, Männern  
und Greisen.  
W. R.

### Auflösungen aus voriger Nummer:

Bielgehaltig Wort: Bogen.  
Bisitenarten-Räffel: Versicherungsgent.  
Quadraträffel: 1. Neptun, 2. Eiland, 3. Ma-  
net, 4. Triest, 5. Urwald, 6. Noytit.

## Deutsche Eisenbahntechnische Ausstellung in Seddin (Mark)

Die Eisenbahntechnische Ausstellung in Seddin ist als Fachausstellung wohl die reichhaltigste, die jemals gegeben worden ist. Sie ist nicht als Firmen-, sondern als Objekt-Ausstellung aufgezogen, so daß die herbeilandes, eine äußerst gute Übersicht über die deutsche eisenbahntechnische Leistungsfähigkeit bekommen.

Die Erreichung technischer und wirtschaftlicher Höchstleistung auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens ist eine Vorbedingung für die Reparationsleistungen. Daraus ergibt sich als Forderung für die Technik höchste Vollkommenheit und größte Sparbarkeit. Größte Sparbarkeit der Betriebsweise läßt sich wiederum nur durch Erneuerung des Maschinenparks und der eisenbahntechnischen Einrichtungen erzielen. Für die Beurteilung dieses wichtigen Problems des deutschen Eisenbahnwesens wird die Ausstellung in Seddin in ihrer strengen Sachlichkeit von entscheidender Bedeutung werden. Die neuesten Dampf-, Diesellokomotiven und elektrischen Lokomotiven stehen zur Verfügung.

Bild oben:  
**Turbo-Lokomotive der Kruppwerke, Essen, ausgerüstet mit einer Vorwärts- und Rückwärts-Turbine, Leistung 2000 PS**  
Atlantic

Bild unten:  
**Preßluftmaschine der Vorkriegwerke, Berlin-Regel, für Kohlenbergwerke. Antrieb durch Elektromotor. Sonderaufnahme für L. & S. Schröder, Berlin**

und werden durch Proben ihre Leistungsfähigkeit beweisen müssen. Der technischen Entwicklung der deutschen Eisenbahn sind natürlich bei der jetzigen finanziellen Lage gewisse Grenzen gesetzt; um so größere Bedeutung erhält daher der zahlreiche Besuch von Fachleuten des Auslandes, die Gelegenheit haben, die wahrhaft ingeniöse Arbeit der deutschen Technik zu bewundern. Die Ausstellung ist ein Werk des Vereins der deutschen Ingenieure und der Ausstellungsleitung, die im engen Zusammenarbeiten mit der Reichseisenbahn mehr als Neben-, nämlich Taten für den deutschen Wiederaufbau geleistet haben. Die Bedeutung dieser Ausstellung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es ist inzwischen bekannt geworden, daß das Reichskabinett sich für die Erhaltung des Reichsverkehrsministeriums als eines speziell technischen Ministeriums entschieden hat. Es hätte für die Ausnützung aller technischen Möglichkeiten im Interesse höchster Wirtschaftlichkeit bei allen staatlichen Aufgaben zu sorgen. Es wäre nach außen hin die Repräsentation, die der deutschen Technik bei ihrem Höchststand gebührt. Me.

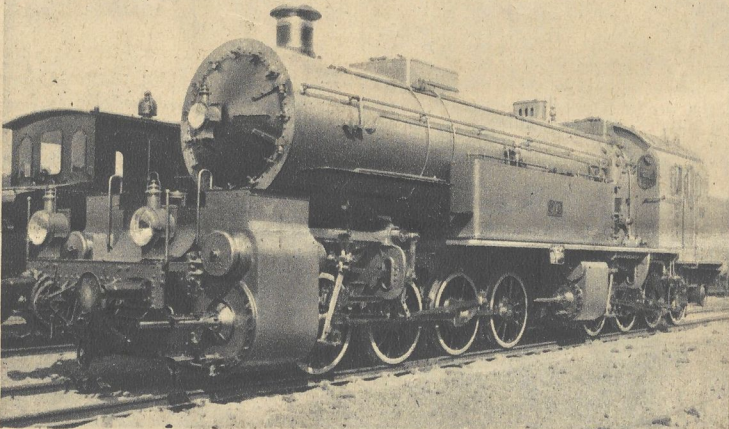
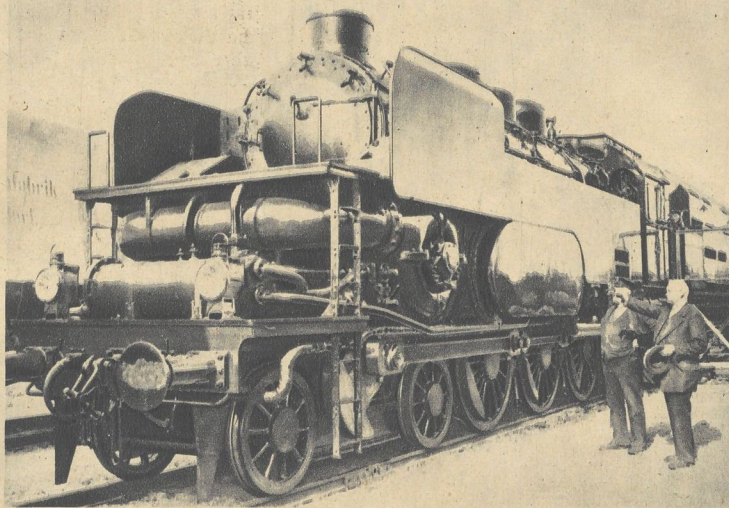
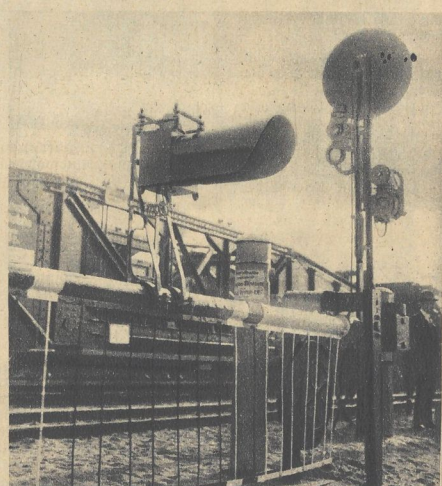
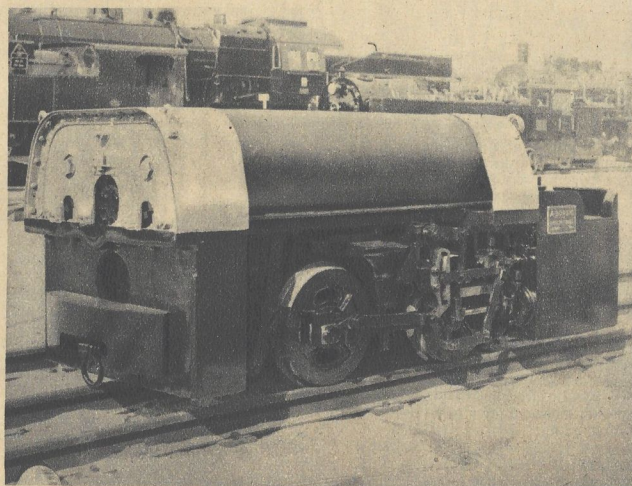


Bild nebenstehend:  
**Mallet-Gelenk-Lokomotive der Maschinenwerke, München. Die Lokomotive ist bestimmt für die Mittelgebirgsstraßen der schweren Schnell- u. Güterzüge**  
Sonderaufnahme für L. & S. Schröder, Berlin

Bild unten:  
**Warnungssignalanlage mit rotem Blinklicht für Bahnübergänge.** Atlantic



# Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reflektenteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wlh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

Nr. 80 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 4. Oktober 1924 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg.

## Politische Nachrichten

**Vom Völkerbund.** Der Einspruch der Japaner gegen die erste Fassung des Schiedsgerichtsprotokolls hat dazu geführt, daß man die beanstandeten Punkte abgeändert hat. Jetzt ist zwar Japan zufriedengestellt, aber Amerika, das nicht im Völkerbunde sitzt, meldet sich mit einem Protest. Nun, man wird auch dieses noch befriedigen, denn schließlich sind ja, wenn die Verhältnisse es erfordern, Verträge nur Fetzen Papier und alle diese Mächte besitzen große Verteidigungsmittel. Anders sieht es mit Deutschland aus. Bekanntlich hat der Völkerbund die Militärkontrollen in Deutschland auf ewige Zeiten beschlossen; auch Polen, die Tschechoslowakei sollen an der Kontrolle mitwirken. Jetzt verlautet, daß die deutsche Regierung gegen diesen Beschluß einen Protest beim V.B. einreichen will, aber was wird das Ergebnis sein? Der Bund wird hohnlachend den Protest zu den Akten legen. Deutschland aber ist das zahlreichste Volk Europas, aber ohnmächtig.

**Die Wahrheit über die Räumung Dortmunds.** Die bisher über die Räumung Dortmunds verbreiteten Nachrichten sind durchweg falsch. Dortmund ist noch nicht geräumt, und es ist noch nicht einmal der Anfang zur Räumung gemacht worden. Den Wegzug von je 30 bis 40 Zollbeamten, Gendarmen und Micum-Leuten kann man als Räumung nicht bezeichnen. Dortmund hat heute noch eine militärische Besetzung von 2500 Mann, wozu eine Anzahl Regieleiter, Gendarmen und Geheimpolizisten kommen. An einen Abzug der Besatzung ist vor Dezember nicht zu denken. Eine Kontrolle der Personalausweise findet nach wie vor an der Außengrenze statt.

**Regierungsbereit.** Ein Beschluß der Deutschnationalen Reichstagsfraktion erklärt die Partei zu Verhandlungen über den Eintritt in die Regierung bereit.

**Der Aufwertungstreit.** Durch verschiedene Äußerungen aus Regierungskreisen war im In- wie Auslande die Meinung entstanden, die Regierung werde Maßnahmen treffen, daß auch die Staatsanleihen demnächst eine Aufwertung erfahren werden. Der Handel solcher Anleihestücke, namentlich der Kriegsanleihe, setzte daraufhin an allen Börsen stark ein und die Kurse derselben stiegen rasch. Diese Hoffnungen der Anleihebesitzer hat nun der Reichsfinanzminister Dr. Luther gründlich zerstört, indem er in einer Rundgebung klipp und klar erklärte, daß bis auf weiteres an eine Aufwertung von Reichs- und Staatsanleihen nicht gedacht werden könne. Mit dieser Haltung der Reichsregierung sind jedoch mehrere Bundesregierungen — darunter auch Bayern — nicht zufrieden, auch die Deutschnationale Volkspartei erhebt Einspruch dagegen. Im Auslande vollends wird gegen Deutschland gewütet wegen der glatten Entwertung der massenhaft außerhalb Deutschlands befindlichen Anleihestücke. Es wird sogar angenommen, daß die Äußerungen des Reichsfinanzministers ungünstig auf die neuen Reichsanleihen wirken.

**Handelsvertrags-Verhandlungen.** Paris, 1. Okt. Die deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen wurden heute nachmittag 3 Uhr mit einer formellen Sitzung im Uhrensaal des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten eröffnet. Botschafter v. Sölsch stellte Ministerpräsident



anderes Fahrwasser geleitet zu werden. Immer lauter wird der Regierung vorgehalten, daß nicht nur moralische, sondern auch Rechtsgründe für die Schadloshaltung der Kriegsanleihezeichner sprechen.

**Die deutsche Goldanleihe marschiert.** Die Vertreter der Morgangesellschaft und der Bank von England haben ihre Unterhandlungen über die deutsche Goldanleihe so gut wie beendet. Die Rechtsachverständigen der Bank von England hätten bestätigt, daß die Bedingungen der Anleihe mit dem Dawes-Bericht und dem Londoner Übereinkommen in Einklang stehen. Der amerikanische Anteil der Anleihe sei endgültig auf 100 Millionen Dollars festgesetzt worden. Die Anleihe werde wahrscheinlich Mitte Oktober in allen Ländern zugleich ausgegeben werden. Der endgültige Verteilungsschlüssel sei noch nicht bestimmt; die britische Quote werde wahrscheinlich zwischen 10 und 15 Millionen Pfund Sterling betragen. Augenblicklich unterhandeln holländische, schweizer und schwedische Bankiers mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in London.

**Frankreich.** In Paris herrscht große Aufregung über den neuen katastrophalen Sturz des französischen Franken in Newyork und London. Der Rückgang dauert schon seit 8 Tagen an. Der Franken sank in Newyork bereits von 5,26 auf 5,21 und wurde nachbörslich mit

